

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Real-Progymnasium.						Vorschule.		
	II. 0. U.	III. 0. U.	IV.	V.	VI.	Summa.	1. Kl.	2. Kl.	Summa.
1. Christl. Religionslehre:	2	2	2	2	3	11	2	2	4
2. Deutsch:	3	3	3	3	3	15	10	10	20
3. Latein:	5	2 <sup>4</sup> 2	7	7	8	35	—	—	—
4. Französisch:	4	4	5	5	—	18	—	—	—
5. Englisch:	3	4   4	—	—	—	11	—	—	—
6. Geschichte und Geographie:	3	4	4	3	3	17	1	—	1
7. Rechnen u. Mathematik:	5   5	5   5	5	4	5	34	4	4	8
8. Naturbeschreibung:	—   2	2	2	2	2	10	—	—	—
9. Physik:	3   3	—	—	—	—	6	—	—	—
10. Chemie:	2   —	—	—	—	—	2	—	—	—
11. Schreiben:	—	—	—	2	2	4	3	3	6
12. Zeichnen:	2	2	2	2	2	10	—	—	—
Summa	22 10   10	21 11   11	30	30	28	173	20	19	39
13. Singen:	2			1 Volksgesang 1 Choral	1 Choral	5	1	1	2
14. Turnen:	2 im Sommer und von Neujahr ab		2 im Sommer und von Neujahr ab			4	2	*—	2

\* Die erste Abteilung comb. mit der I. Klasse.

## 2. Übersicht der Stundenverteilung unter die einzelnen Lehrer.

Namen der Lehrer.	Real-Progymnasium.					Vorschule.		Wöchentliche Stundenzahl.
	II.	III.	IV.	V.	VI.	I. Kl.	II. Kl.	
1. Killmann, Rektor, Ord. II.	Math. 5 + 5	Math. 5 + 5						20*
2. Holtz, Oberlehrer, Ord. III.	Religion 2 Latein 5 Geschichte u. Geographie 3	Latein 2 + 6 Geschichte u. Geographie 4						22
3. Dr. Fricke, 1. ordentl. Lehrer.	Naturgesch. 2 Physik 3 + 3 Chemie 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2 Geometrie 2	Latein 7				23
4. Dr. Klein, 2. ordentl. Lehrer, Ord. VI., zugl. Turnlehrer.		Religion 2 Deutsch 3	Religion 2 Latein 7 Geschichte 2		Latein 8			24**
5. Willner, 3. ordentl. Lehrer, Ord. IV.	Französisch 4 Deutsch 3	Französisch 4 Englisch 4	Französisch 5 Geographie 2	Geographie 2				24
6. Dr. Redlich, 4. ordentl. Lehrer, Ord. V.	Englisch 3	Englisch 4	Deutsch 3	Deutsch 3 Geschichte 1 Französisch 5	Deutsch 3 Geschichte 1			23
7. Heinick, techn. Lehrer.	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Rechnen 3	Zeichnen 2 Rechnen und Geometrie 4 Naturgesch. 2	Zeichnen 2 Rechnen 5 Naturgesch. 2			30
		Singen 2			Kathol. Rel. 2			
8. Rucinski, Vikar, kath. Religionslehrer.	2	2						4
9. Dr. Janowitz, Rabbiner.	Religion 3				Religion 2			5
10. Meerwald, Elementar- lehrer, Ord. I. Vorschul- klasse.				Religion 2	Religion 3 Geographie 2	Religion 2 Deutsch 10 Rechnen 4 Geogr. 1	Rechnen 4	28
11. Krefft, Elementarlehrer, Ord. II. Vorschulkl.				Schreiben 2 Choralsingen 1	Schreiben 2 Choralsingen 1	Schreib. 3 Singen 1	Religion 2 Deutsch 10 Schreib. 3 Singen 1	27
				Singen 1				

\* Im Sommer 2 Stunden Turnen mit der VII und VIIIA.

\*\* Im Sommer mit 2 Abteilungen je 2 Stunden von VI—II; im Winter von Neujahr ab.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1891. 8. (4.) März. P. Sch. K. Zeugengebühren für preussische Beamte in einer vor einem russischen Gericht verhandelten Strafsache betreffend.
13. (9.) März. Magistrat bzw. Ministerium der geistl. pp. Angelegenheiten. Die Umwandlung der Realgymnasien betreffend.
16. (14.) April. Magistrat stimmt der Stellvertretung des erkrankten wissenschaftlichen Lehrers Herrn Willner durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Zimmermann vom Kgl. Gymnasium in Marienburg zu.
22. (16.) April. P. Sch. K. bzw. Ministerium. Bestimmungen über das Verhalten der Civilbehörden bei Reisen Sr. Majestät des Kaisers.
31. (26.) April. Magistrat. Die Unterdrückung der Tuberkulose betreffend.
11. (2.) Mai. P. Sch. K. bzw. Ministerium. Betrifft das gerichtliche Strafverfahren gegen Schüler.
6. (5.) Juni. P. Sch. K. Die beabsichtigte Turnfahrt wird genehmigt.
13. (5.) Juni. P. Sch. K. bzw. Ministerium. Die Sammlungen des Zeughauses in Berlin betreffend.
19. (15.) Juni. P. Sch. K. Betrifft die Beschaffung von Spucknapfen zur Verhütung der Weiterverbreitung der Tuberkulose.
23. (19.) September. P. Sch. K. Die Beschäftigung der Schulamtskandidaten betreffend.
24. (23.) September. P. Sch. K. Eine Körner-Feier ist zu veranstalten.
30. Oktober. P. Sch. K. sendet die neuen Lehrpläne zur Bearbeitung. Letztere ist zum 15. Januar 1892 einzureichen.
26. (18.) November. P. Sch. K. bzw. Ministerium. Badeunterstützungs-Gesuche betreffend.
22. (12.) December. P. Sch. K. Ostern 1892 wird in Weilburg und Michaeli 1892 in Hildesheim ein Seminar zur pädagogischen Ausbildung solcher Kandidaten eingerichtet, welche sich dem landw. Lehramt widmen wollen.
1892. 17. (12.) Januar. P. Sch. K. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers ist das Buch von F. Wolf „Die That des Arminius“ für die Schülerbibliothek anzuschaffen.
20. (19.) Januar. Magistrat weist die vom Unterzeichneten beantragte Teilung der Oktava in zwei Klassen zurück.
29. (18.) Januar. P. Sch. K. sendet die neuen Lehrpläne und die Ordnung der Reifeprüfungen.
30. (23.) Januar. P. Sch. K. bzw. Ministerium. Vorschriften betreffend Reinhaltung der Turnhallen.
10. (3.) Februar. Magistrat sendet Abschrift der Verhandlung über die Übergabe der Turnhalle an den Unterzeichneten vom 16. 1. cr. und Abschrift des Verzeichnisses der vorhandenen Turngeräte.
14. (13.) Februar. P. Sch. K. Die mündliche Abgangsprüfung findet Donnerstag den 24. März statt.
19. (16.) Februar. P. Sch. K. Ferienordnung für 1892. Zu Ostern vom 7. bis 20. April. Zu Pfingsten vom 4. bis 8. Juni. Im Sommer vom 3. Juli bis 1. August. Im Herbst vom 2. bis 17. Oktober. Zu Weihnachten vom 22. Dezember bis 4. Januar. Überall einschliesslich der genannten Tage.
21. (12.) Februar. Ministerium. In der Zeit vom 1. April ab und zwar noch im Laufe desselben Monats soll nach Massgabe der Bestimmungen der Abschlussprüfung vom 6. Januar d. J. eine Abgangsprüfung mit denjenigen Schülern der UII abgehalten werden, welche sich dem Subalterndienst widmen wollen.

### III. Chronik.

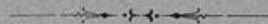
Das Schuljahr begann Montag den 6. April früh 8 Uhr. — Veränderungen im Lehrerkollegio kamen nicht vor. Leider aber wurden einzelne Lehrer von Krankheit heimgesucht, wodurch nicht bloss Störungen im Unterricht hervorgerufen, sondern selbst Aenderungen des ganzen Lehr- und Stundenplanes veranlasst wurden. Der wissenschaftliche Lehrer Herr Willner (Neuphilologe) musste auf ärztliche Anordnung seinen Unterricht vom Beginn des Schuljahres an bis zu den grossen Ferien aussetzen. Es gelang endlich, in dem Schulamtskandidaten Herrn Zimmermann (klass. Phil.) vom Gymnasium zu Marienburg eine Aushilfe zu beschaffen. Aber auch dieser erkrankte, so dass er schon am 9. Juni das Unterrichten wieder aufgeben musste. In den Monaten November und Dezember wurden insbesondere der technische Lehrer Herr Heinick und der Unterzeichnete von der Influenza heimgesucht. — Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend. — Über die Schüleranzahl s. IV. — Die Wiederimpfung fand am 29. April statt, acht Tage später die Revision der Wiederimpfungen. — Die Turnfahrt wurde kurz vor Beginn der grossen Ferien unternommen. Die beiden oberen Klassen besuchten unter Führung des Herrn Oberlehrer Holtz die Umgebung von Neustadt, da die beabsichtigte Dampferfahrt von Danzig aus nach der Halbinsel Hela unterbleiben musste, weil Artillerie scharf nach See schoss. Die übrigen Klassen besuchten unter Führung des Unterzeichneten am zweiten Tage Jäschkenthal bei Danzig, wo mittags auch die beiden oberen Klassen eintrafen. Abends erfolgte die gemeinsame Rückkehr nach Dirschau. Die ganze Turnfahrt war vom schönsten Wetter begünstigt und erfreute sich auch einer recht grossen Beteiligung seitens der Angehörigen der Schüler. — Während der grossen Ferien besuchte Herr Regierungspräsident v. Holwede die Stadt und nahm bei dieser Gelegenheit auch die Räumlichkeiten des Gymnasialgebäudes in Augenschein. — Das verflossene Schuljahr war für die Anstalt in mehrfacher Beziehung von besonderer Bedeutung. Anfang August wurde auf dem Grundstücke derselben nach vorangegangener Einebnung des hierzu schon früher bestimmten Platzes der Bau der Turnhalle begonnen. Ihre Fertigstellung sowie die innere Ausstattung mit den erforderlichen Geräten zogen sich bis Neujahr hin. Am 8. Januar wurde sie in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Dembski und sämtlicher Schüler der Klassen VI bis II sowie ihres Turnlehrers Herrn Dr. Klein von dem Unterzeichneten durch eine Ansprache eingeweiht, in welcher den städtischen Behörden der Dank für die endliche Ausführung des längst geplanten Baues, ebenso Herrn Bürgermeister Dembski für sein thatkräftiges Vorgehen und jederzeit liebenswürdiges Entgegenkommen ausgesprochen, den Schülern aber das Turnen aufs neue recht warm ans Herz gelegt wurde. Hierauf begann mit der Oberabteilung die erste Winterturnstunde. Am 16. Januar fand die amtliche Übergabe der Halle seitens des Magistrats an den Unterzeichneten statt. — Es folge hier eine Beschreibung des Gebäudes. Dasselbe streckt sich von Osten nach Westen, ist äusserlich dem Stile des nahen Gymnasialgebäudes angepasst und zerfällt in drei Teile: in die eigentliche Turnhalle, in einen auf der Südseite

an der neuen Strasse gelegenen Vorbau, beide mit Holzzement gedeckt, und in einen an der Westseite gelegenen niedrigen mit Dachpappe eingedeckten Anbau. Letzterer enthält die Bedürfnisanstalt, dient zur Aufbewahrung des Heizmaterials und hat einen Ausgang nach dem Schulhofe. Der Vorbau enthält den durch ein Eisengitter verschliessbaren Haupteingang, welcher durch einen äusseren und einen von diesem durch eine Thür getrennten inneren Flur in die Halle führt. Rechts neben diesen Fluren befindet sich der einfenstrige Geräteraum, von dem aus eine Thür auf den Schulhof führt; links der einfenstrige Garderobenraum, mit Vorrichtungen zum Ablegen von Büchern und Kleidungsstücken und mit einem eisernen Ofen und einem Gasarm ausgestattet. Beide Räume stehen durch Thüren mit der eigentlichen Halle in Verbindung. Diese ist im Lichten 20,4 m lang, 11 m breit und an den Wänden 6,6 m hoch. Sie empfängt das nötige Tageslicht von der Nord- und Westseite durch vier und bezw. zwei Fenster in Eisenkonstruktion, von denen erstere zur ausgiebigsten Lüftung der Halle mit Ventilationseinsätzen versehen sind. Für die Winterszeit liefern zwei Siemens'sche fünfflammige Gasbrenner das nötige Licht und zwei eiserne Öfen von der Aktiengesellschaft Hohenzollern in Düsseldorf die nötige Wärme. Die Wände der Halle sind ohne Putz, aber gefugt, mit Ölfarbe mattgelb gestrichen (zum teil gemustert) und lackiert. Die Decke bildet das sichtbare, mit Firniss getränkte und lackierte Holzwerk des Dachstuhles. Der Fussboden, aus gespundeten Brettern und mit Ölfirniss getränkt, liegt hohl und ruht auf Steinpfeilern, welche mit Dachpappe überdeckt sind. Die Turngeräte sind von der Firma A. Zahn - Berlin geliefert und selbstverständlich den Forderungen der Neuzeit entsprechend. Sie erfreuen bei aller Solidität durch ihre Eleganz und auch durch ihre praktische Aufstellung. Die vier Umfassungsmauern der Halle sind  $1\frac{1}{2}$  Steine stark und von einer 5 cm starken Luftschicht durchzogen, welche in jeder Jahreszeit eine unausgesetzte Ventilation zwischen dem Inneren der Halle und der äusseren Atmosphäre vermittelt.

Ein zweites für die Anstalt wichtiges Ereignis war die Neugestaltung der Lehrpläne. Unterm 30. Oktober ging derselben seitens des Königl. Provinzial - Schulkollegii bezw. des Königl. Ministerii ein Entwurf neuer Lehrpläne zu mit der Verfügung, diesem entsprechend die Lehrpläne der Anstalt umzuarbeiten und das Ergebnis am 15. Januar dem Königl. Provinzial-Schulkollegio einzureichen. Letzteres geschah. Aber schon unterm 18. desselben Monats gingen auf's neue ein: a. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen, sowie Gesichtspunkte für die Bemessung der Hausarbeit; und b. Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen und Ordnung der Abschlussprüfungen nach dem 6. Jahrgange der 9stufigen höheren Schulen nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen. Gleichzeitig wurde angeordnet, dass diese Lehrpläne mit Beginn des Schuljahres 1892/93, diese Ordnung der Entlassungsprüfungen mit Schluss des Schuljahres 1892/93 zur Durchführung gelangen sollten. Demgemäss unterwarf das Lehrerkollegium die vorher aufgestellten Lehrpläne einer neuen Durchsicht und stellte sie endlich fest, wie sie oben abgedruckt sind.

Nach diesen Lehrplänen bleibt unsere Anstalt Realprogymnasium, verliert aber, wie alle bisher 7stufigen Anstalten des ganzen preussischen Staates, mit Ostern d. Js. die Obersekunda. An Stelle des bisher 7stufigen Lehrganges tritt also eine 6stufiger, und die Abschlussprüfung wird fortan mit UII abgehalten. Sie gewährt ausser den bisherigen Berechtigungen den neuen Vorteil, dass das Reifezeugnis als Erweis zureichender Schulbildung anerkannt wird für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher die Abgangsprüfung aus der OII erforderlich war. Das Eingehen der OII bietet für die Anstalt den Vorteil, dass die Trennung der U- und OIII, welche bisher nur in einzelnen Gegenständen möglich war, vollständig zur Durchführung gelangen kann. Einen Nachteil dagegen bringt die Neugestaltung der Lehrpläne den Eltern derjenigen Schüler, welche ein Realgymnasium weiter besuchen sollen, dadurch, dass sie von jetzt ab gezwungen sind, ihre Söhne ein Jahr früher aus dem Hause zu geben. Für diejenigen Schüler aber, welche nach dem Abschluss der IV auf ein humanistisches Gymnasium übergehen sollen, bleibt es beim alten, da unser neuer Lehrplan bis zur IV einschliesslich genau mit demjenigen des humanistischen Gymnasiums übereinstimmt. — Um die Berechtigung für alle Zweige des Subalterndienstes auch schon

denjenigen Untersekundanern zugute kommen zu lassen, welche Ostern d. Js. die Anstalt verlassen müssen, bestimmte Se. Excellenz der Herr Minister unterm 12. Februar d. Js., dass mit denjenigen Schülern, welche die oben bezeichneten Berechtigungen erlangen wollen, in der Zeit vom 1. April d. Js. ab und zwar noch im Laufe des genannten Monats eine Prüfung nach Massgabe der Bestimmungen der Abschlussprüfung vom 6. Januar d. Js. abgehalten werde. Zu dieser Prüfung haben sich sechs Schüler gemeldet. Da dieselbe aber sehr spät fällt (5. April), so kann über sie erst im nächsten Programm Bericht erstattet werden. — Endlich erübrigt es noch, als drittes für die Anstalt wichtiges Ereignis zu erwähnen, dass die städtischen Körperschaften beschlossen haben, aufs neue mit Sr. Excellenz dem Herrn Minister betreffs Verstaatlichung der Anstalt in Verhandlung zu treten. Da letztere aber erst eingeleitet und noch zu keinem Abschlusse gelangt ist, muss mit einem näheren Bericht über den Stand der Angelegenheit vorläufig zurückgehalten werden.



## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Schüleranzahl im Schuljahr 1891/92.

	Real-Progymnasium.								Vorschule.			
	OH	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1.	2. A. B.		Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	3	7	15	25	19	26	27	122	36	21	17	74
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1890/91	3	4	1	2	4	2	2	18	3	1	—	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	12	21	10	16	17	26	105	17	17	—	34
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	—	5	5	7	4	18	29
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1891/92	3	12	23	12	21	25	39	135	31	24	18	73
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	3	3	2	1	1	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	—	1	1	3	1	—	7	2	—	2	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	9
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahrs	2	12	22	11	18	24	42	131	32	28	22	82
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	2	2	1	3	—	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	1	1	—	—	—	3	—	1	1	2
11. Schülerzahl am 1. Febr. 1892	2	11	21	10	18	24	44	130	33	30	21	84
12. Durchschnittsalter am 1. Fe- bruar 1892	17,3	16,5	15,3	14,6	13,5	12,6	11,5	—	10,1	8,6	7,5	—

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Real-Progymnasium.							Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs:	114	15	—	6	110	25	—	59	8	1	5	64	7	2
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs:	110	16	—	5	107	24	—	66	9	1	6	70	10	2
3. Am 1. Februar 1892:	110	16	—	4	104	26	—	68	9	1	6	72	10	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern zunächst 6 Schüler. Davon gingen ab zu einem praktischen Berufe 4.

## 3. Übersicht über die Abiturienten von Ostern 1892.

Laufende Nr.	Name.	Geboren	zu	Rel.	Des Vaters			Aufenthalt		Erwählter Beruf.
					Name.	Stand.	Wohnort	auf der Schule	in II.	
43	Nichterlein, Ernst	28.5.73.	Pr.Stargard	ev.	Nichterlein	Kreis-Sekretär	Dirschau	4½	2	Will die I eines Realgymnasii besuchen.
44	Liste, Clemens	28.1.76.	Dramburg	kath.	Liste	Rechtsanwalt und Notar.	Dirschau	7	2	desgl.



## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### 1. Schülerbibliothek.

Gekauft wurden: v. Köppen, Helmut v. Moltke, Preussens Heer. — Pichler, Über den Rhein, Der erste Brandenburger, Zur Zeit der Königin Luise, Konradin v. Schwaben, Das eiserne Kreuz, Ein Grenadier des Grossen Fritz, Unter dem Gr. Kurfürsten, O Strassburg, Die Einsiedler im Schwarzwald, Der Sohn der Witwe, Der Gerichtstag zu Cannstatt, Germania, Die Helden der deutschen Wanderzeit. — Kindergartenlaube Bd. 9—12 — Müller, Vasco de Gama. — Jugendalbum. — Dielitz, Reisebilder für die Jugend. — Pederzani-Weber, Der grosse Kaiser und sein Jugendfreund. — Otto, Aus dem Tabakskollegium. — Coopers Lederstrumpferzählungen. — G. Freytag, Bilder aus deutscher Vergangenheit. — Schmidt-Floss, Germanisches Sagen- und Märchenbuch. (Ein zweites Exemplar wurde geschenkt). — Höcker, Marschall Vorwärts. — Ohorn, Der Bürgermeister von Lübeck. — Jahnke, Kaiser Wilhelm II. — v. Holleben, Deutsches Flottenbuch. — van Muyden, Die Erfindungen der neuesten Zeit. — Ortleb, Häusliche Kunstarbeiten. — Stenzler, Lehr- und Lesebuch der Geschichte. — Wagner, Illustriertes Spielbuch. — Fritz, Kleine Geschichten aus grosser Zeit. — Auerbach, Deutscher Kinderkalender für 1892. — Pfeil, Deutsche Sagen. — Nieritz, Zwei Erzählungen. — Kühn, Vaterlandsliebe. Gustav, Treue Freundschaft, Zwei Lebenswege, Peter Szapar, Die Brüder, Auf der Steppe, Gott verlässt keinen Deutschen. — Wiedemann, Unter deutschen Eichen. — Schmidt, Preussens Geschichte. — Lohmeyer, Deutsche Jugend Bd. 3, 5 und 6. — Pajeken, Im wilden Westen. — Rossmässler, Flora im Winterkleide. Geschenkt wurde vom Hrn. Minister: Dr. Hottinger, Die Welt in Wort und Bild.

### 2. Lehrerbibliothek.

Gekauft wurden: Zentralblatt für das gesammte Unterrichtswesen in Preussen; Zentralorgan für die Interessen des Realschulwesens; Monatsschrift für das Turnwesen; Litterarisches Zentralblatt; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands; Encyklopädie der gesammten Naturwissenschaften (Forts.); Kürschners Deutsche Nationallitteratur (Forts.); Verhandlungen der preussischen Direktoren-Versammlungen; Osthoff, die Turnhallen und Turnplätze der Neuzeit; Russ, Vögel der Heimat; Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik; Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges; Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen Preussens (2 Exemplare); Ordnung der Reife- und Abschlussprüfungen (2 Exemplare); Meurer, Lat. Lesebuch; Holzweissig, Lat. Schulgrammatik und lat. Lesebuch; Hübner, Geographisch-statistische Tabellen; Frick, Physikalische Technik; Kayser, Johann Amos Comenius.

Geschenkt wurden: Vom Kgl. P. Sch. K. Trzoska, Katechismus der Gesundheitslehre für die Schulen. Von der Verlagshandlung Voigtländer-Leipzig sämtliche Leitfäden für den Geschichtsunterricht von Andrä. Vom Unterzeichneten: Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins (Forts.).

Umgetauscht wurden die Bände 1 bis 10 der älteren Auflage von Meyers Konversationslexikon gegen die entsprechenden der neuesten Auflage.

### 3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Gekauft wurden für die Chemie die erforderlichen Chemikalien zum Ersatz verbrauchter. In der Naturgeschichte: Blattformen von Forweg. Bandwurm, Bohrmuschel, Seegurke, Tintenfisch, Haarstern; entwicklungsgeschichtliche Präparate der Honigbiene, Birkenblattwespe, Nonne, des Goldrosenkäfers, Teichfrosches, Kammmolches; Längs- und Querschnitte zweier Schnecken.

Geschenkt wurden: 1. Vom Hrn. Hausadowski eine prächtige Sammlung einheimischer Schmetterlinge. 2. Vom Hrn. Dr. Wickel zwei Seeschwalben. 3. Vom Sekundaner Czarnowski eine Baumwollenfrucht. 4. Vom Tertianer Guth eine Spechtmeise. 5. Vom Tertianer Knauer eine versteinerte Koralle (Halysites) aus hiesigem Kies. 6. Vom Quartaner Scheffler ein Goldhähnchen. Die Geschenke unter 2, 4, 5 und 6 wurden dem Provinzialmuseum in Danzig überlassen.

### 4. Kartenapparat.

Gekauft wurden: Kiepert, physikalische Karten von Afrika, der Balkanhalbinsel, von Italien und der Pyrenäenhalbinsel.

### 5. Zeichenapparat.

Gekauft wurden: Wendler, farbige Flachornamente. Berger, Ornament-Entwürfe. Zartmann, Ornament-Entwürfe. Troschel, Vorübungen. 12 Blatt Kopfstudien.



## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Freischule erhielten die Sekundaner Janeck und Stoll, letzterer im ersten Halbjahr; die Tertianer Mertins, Bidder und Janeck; die Quartaner Killmann und Löppke, letzterer im ersten Vierteljahr; die Quintaner Fricke und Heinick; Sextaner Killmann; Septimaner Meerwald; die Oktavaner Meerwald, Heinick, Klein, v. Kolzenberg, Killmann.



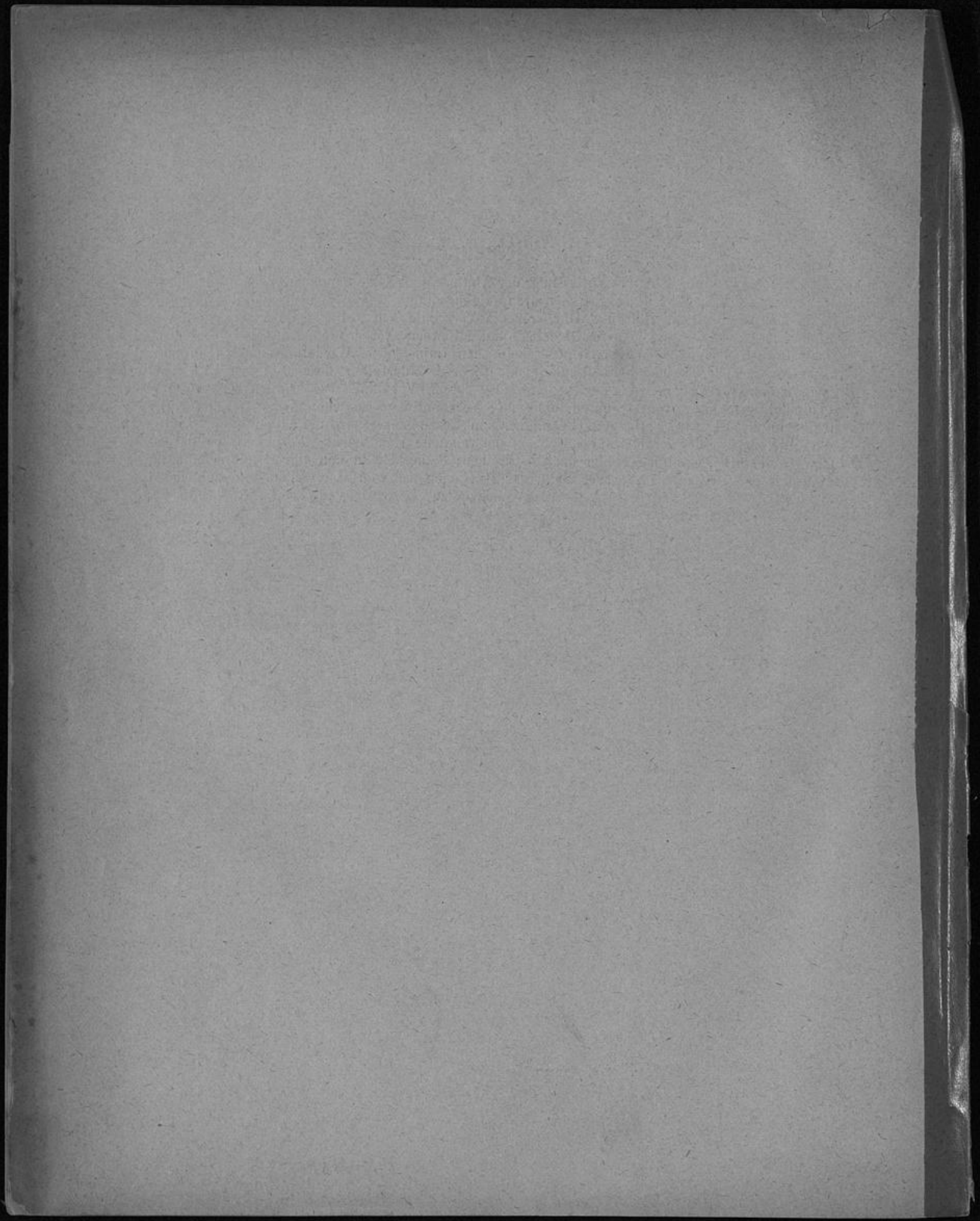
## VII. Mitteilungen.

**Mittwoch den 6. April** Entlassung der Abiturienten, Schlussandacht, Bekanntmachung der Versetzungen, Verteilung der Zensuren, Schulschluss. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 21. April früh 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr. Zu den Aufnahmeprüfungen ist der Unterzeichnete Dienstag und Mittwoch vorher von 9 bis 1 Uhr bereit. Die Aufzunehmenden haben den Geburtsschein, den Impf- bzw. Wiederimpfungsschein, und diejenigen Schüler, welche bereits andere öffentliche Lehranstalten besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen. In die 2. Abteilung der 2. Vorschulklasse werden Knaben im schulpflichtigen Alter von 6 Jahren ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen. Bei der Aufnahme in die VI wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. — Die Wahl der Pensionen ist vom Unterzeichneten zu genehmigen. — Das Schulgeld beträgt für die Vorschule zur Zeit 50 *M.*, VI 60 *M.*, V 63 *M.*, IV 72 *M.*, III und II 90 *M.*

Dirschau, im März 1892.

**M. Killmann,**

Rektor.



© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

R G B

W

G

K

C

Y

M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

